



Bewertungskriterien der Jury: städtebauliche Wirkung, Bedeutung für den Ort oder das Quartier, Baugestaltung, Vorbildwirkung, Unverwechselbarkeit

Magdeburger Architekten- und Ingenieurpreis

Bauwerk des Jahres 2010

Kategorie Sanierung-Neunutzung



Landeshauptarchiv

Bauherr:
Land Sachsen-Anhalt,
vertreten durch den
Landesbetrieb Bau, Niederlassung Mitte

Architektur:
Hänel /Furkert /Zimmermann, Dresden
Tragwerksplanung:
Ingenieurbüro Simon GmbH, Dresden

Heizung, Sanitär:
IGT Ingenieurgesellschaft mbH, Magdeburg
Gebäudetechnik, Raumlufttechnik:
KLS Ingenieurgesellschaft mbH, Magdeburg

Elektrotechnik:
Hyder Consulting /Acerplan Planungsgesellschaft mbH, Magdeburg
Kunst am Bau:
Christine Bergmann, Halle
Bauphysik:
Andreas Wilke, Potsdam

Ein vormaliges Kasernengebäude vom Ende des 19. Jahrhunderts wurde nach fast 20 jährigem Leerstand zum neuen Domizil des Landeshauptarchives Sachsen-Anhalt, das in der Hegelstrasse keine Erweiterungsmöglichkeiten hatte, umgestaltet. Dabei wurde die Gesamtstruktur des Gebäudes beibehalten, jedoch der Innenausbau komplett erneuert. Die völlig maroden Holzbalkendecken und der Dachstuhl wurden durch Stahlbeton- bzw. Stahlkonstruktionen ersetzt. Die alten Klinkerfassaden wurden vollständig erhalten und aufwendig saniert; die nach heutigen Maßgaben erforderliche Wärmedämmung durch eine Innenvorsatzschale gewährleistet.

Kontrastierend wurden die neuen Bauteile mit dunkel getöntem Glas gestaltet, um Alt und Neu deutlich ablesbar zu machen. Das gilt auch für die neuen wärmedämmenden Fenster, bei denen die ursprünglich vorhandenen Sprossenteilungen entfallen sind.

Der angrenzende Neubau des Magazingebäudes ist als geschlossener quaderförmiger Baukörper in Stahlbetonbauweise mit hochgedämmter Fassade ausgeführt. Die Gestaltung mit vorgehangenen rechteckigen, verschieden gestalteten grauen Basaltplatten nimmt Bezug auf die dunkel getönten Neubauteile des Kasernengebäudes und lässt so das gesamte Ensemble als ganzheitlich erscheinen. Die Nutzung von Erdwärme zur Beheizung des Gebäudes und die besonderen bauphysikalischen Lösungen bei der Auslegung des Magazingebäudes sind aus energetischen und raumklimatischen Gesichtspunkten als vorbildlich zu betrachten.



Hervorzuheben ist ferner die konsequent durchgängige künstlerische Ausgestaltung der Innen- und Außenräume mit historischen Motiven. Darstellungen mit Heraldik, Schriftzügen und Planzeichnungen aus der Geschichte Sachsen-Anhalts finden sich auf fast allen Wand- und Glasflächen des Altbaus und geben dem Gebäude einen eigenständigen und dabei nutzungsbezogenen Charakter, der jeden Besucher in seinen Bann zieht.